

beobachten. Dagegen flog Vanessa urticae L. in gewohnter Zahl.

Quantitativ waren die Leuchtergebnisse des Jahres 1967 meist so dürftig, daß das Fangergebnis die aufgewandte Mühe nicht lohnte. Andererseits ist aber die konsequente Fortführung der Sammeltätigkeit insofern von wissenschaftlichem Wert, als gerade dadurch der Einfluß abnormer Witterungsabläufe auf die Schmetterlingsfauna festgestellt werden kann.

Von 1945 bis etwa 1955 herrschten Jahre mit trockenen und warmen Sommern vor, die eine überdurchschnittlich gute Entwicklung der Schmetterlingsfauna begünstigten. Derzeit stehen wir in einer Periode vorwiegend nasser und kalter Sommer, die die Entwicklung unserer Falterfauna ungünstig beeinflussen und vor allem die Individuenanzahlen stark herabsetzen.

Die Sommermonate Juli und August 1967, teilweise auch der September brachten jedoch heißes Wetter und machten sich hinsichtlich der Entwicklung der Lepidopterenfauna positiv bemerkbar. Ich konnte bei der Raupensuche verschiedentlich feststellen, daß die Raupen vieler Arten zahlreich zu finden waren. Dies betrifft Eupitheciiden-Arten wie E. cauchyata DUP., virgaureata DBLD., tresignata HS., Codonia punctaria L., Larentia rubidata F., Opisthograptis luteolata L., Selenia-Arten, Hylophila prasinana L., Cochlidion limacodes HUFN., um nur einige zu erwähnen. Auch Mamestra persicariae L. konnte ich an Hollunger, Farn und Goldrute häufig antreffen. dieses häufige Auftreten der beobachteten Arten gibt Anlaß zur Hoffnung, daß diese positive Entwicklung auch bei anderen Arten wieder einsetzt.

Anschrift des Verfassers: Hans Foltin, Wagrain 22, A 4840 Vöcklabruck

Die bemerkenswertesten entomologischen Funde in Oberösterreich aus dem Jahre 1967 mit einigen Nachträgen aus früheren Jahren

Karl KUSDAS, Linz

Bevor ich auf die bemerkenswertesten Funde des Jahres 1967 und einige noch nicht gemeldete Nachweise aus früheren Jahren eingehe, möchte ich nur kurz die Wetterlage dieses Jahres streifen. Bildet doch diese eine der Hauptfaktoren für das Insektenleben. Ähnlich wie 1966 gab es auch 1967 sehr früh, in der zweiten Hälfte Feber, einzelne warme und sonnige Vorfrühlingstage. Auch die folgende Zeit unterschied sich vom Vorjahr nicht sehr wesentlich. Die bei uns übliche Periode von feuchtem,

kühlem Wetter wurde vereinzelt immer wieder durch warme und sonnige Tage unterbrochen. Von Ende Juni bis weit in den Herbst hinein herrschte eine lang andauernde Trocken- und Hitzeperiode, die für unser Gebiet ganz außergewöhnlich war. Diese lange Schönwetterzeit ließ uns besonders bei wärmeliebenden Arten, die an trockene Biotope gebunden sind, günstige Ergebnisse erhoffen. In Wirklichkeit sah die Sache ganz anders aus:

Wenn wir von einigen wenigen Gruppen bzw. Arten absehen, die in gewohnter Häufigkeit anzutreffen waren, so konnte man ganz allgemein die Beobachtung machen, daß bei den meisten Insekten, selbst bei sonst gewöhnlichen Arten, ein ganz gewaltiger Rückgang festzustellen war, und sogar die üblicherweise immer anzutreffenden Species äußerst selten in Erscheinung traten. Das konnte nicht nur bei Lepidopteren, sondern ganz besonders auch bei Hymenopteren beobachtet werden. Dazu kam noch die Feststellung, daß bei den bekannten extremen Trockenstellen in der lang andauernden Trockenzeit der Flug der Hymenopteren fast ganz zum Erlöschen kam, während die unmittelbar anschließenden Randgebiete mit viel Buschvegetation immerhin von einzelnen Stücken besucht wurden. Ein weiterer Umstand, daß auch in feuchten Gebieten, wie z.B. in der Traunau bei Ebelsberg oder in den feuchten Gräben am Fuße des Pfeningberges bei Plesching gegenüber den Vorjahren eine ausgesprochene Insektenarmut herrschte, mag uns darauf hinweisen, daß nicht allein die abnormale Trockenheit des Jahres 1967 an der Insektenarmut Schuld hatte. Am Rande sei noch die Tatsache vermerkt, daß neben dem spärlichen Auftreten der Lepidopteren auch deren Schmarotzer noch weniger auftraten, als dies in den vergangenen Jahren der Fall war.

Nun seien jene Arten aufgezeigt, die für die Insektenfauna unseres Heimatlandes in irgend einer Weise besonders bemerkenswert sind. Es sind dies teils Neufunde für Oberösterreich, oder verschollene Arten, die nach einem langen Zeitraum bei uns wieder aufgefunden wurden, teils jene Arten, die auf Grund ihrer Verbreitung und der Vergrößerung ihres Areals im Land von Bedeutung sind.

A) Lepidoptera

Acidalia trilineata SC.

Luftenberg, 26.6.1967 (11 Stück, Hörleinsberger). Seit Brittinger 1851 ("Linz, Ende Juni") nicht mehr gefunden. Die nächsten bekannten Fundplätze aus jüngerer Zeit sind Mauer-Öhling und Persenbeug.

Gymnosoclis (Eupithecia) pumilata HB.

Traunsteingebiet-Leinaustiege, 28.6.1965 (Foltin).

Nach 4 Exemplaren aus dem Linzer Raum 1906-1908 und 2 Stücken von 1949, die ebenfalls aus dem Traunsteingebiet stammen, ist dies der 7. Falter aus Oberösterreich.

Lycaena amandus SCHN. (Lysandra icarius ESP.)

Amesreith und Kefermarkt, Juli 1967 (Freudenthaler). Zwei neue Fundorte dieser ausschließlich im nordöstlichen Mühlviertel vorkommenden Art.

Eupithecia helveticaria B.

St. Oswald b. Freistadt, Raupen Ende August 1967 von Wacholder geklopft (Freudenthaler).

Der zweite Fund dieser selten beobachteten, aber sicher mit dem Wacholder weit verbreiteten Art aus dem Mühlviertel. Prof. Freudenthaler hat sie 1967 auch bei Gmünd im Waldviertel gefunden.

Larentia lugdunaria HS.

Gusen, Juli 1965 (Hörleinsberger).

Ein neuer Fundort, der sich gut den schon bekannten anschließt.

Lycaena baton BRGSTR.

Amesreith, Juli 1966 (Freudenthaler).

Fast ausschließlich auf das Mühlviertel beschränkt, auch hier ungemein lokal und auch selten.

Dysauxes ancilla L.

Rannawerk im Donautal, 26.7.1966 (Hörleinsberger).

Wieder ein Fund aus dem Donautal. Anderswo scheint die Art bei uns nicht vorzukommen. Ein eindrucksvolles Verbreitungsbild, daß sich ähnlich bei Arctia villica wiederholt.

Hybernia bajaran SCHIFF.

Luftenberg, Oktober 1965 (Hörleinsberger).

Der Fundort rundet das Verbreitungsgebiet, das ähnlich wie bei Larentia lugdunaria aussieht, gut ab.

Therapis evonymaria SCHIFF.

Obermühl, Raupen 1966 und 1967 (Pröll, Hörleinsberger).

Erstmals ein Fund aus dem Oberen Donautal.

Arichanna melanaria L.

Sandl und Amesreith, als Raupe und Falter (Freudenthaler).

Neben dem Hauptverbreitungsgebiet im Westen des Landes zeichnet sich nun als zweiter Schwerpunkt das Moorgebiet des nordöstlichen Mühlviertels ab.

Nonagria geminipuncta HATCH.

Perg, 3.8.1967, Lichtfang (Leimer).

Neu für das Untere Mühlviertel. Ein nur im Wärmegebiet (8°- Jahresisotherme) vorkommende Schilffeule.

Lobophora sertata HB.

St. Oswald bei Freistadt, Falter ab Anfang September 1967 in Anzahl an Baumstämmen (Freudenthaler).

Eine im Mühlviertel ungemein spärliche, im Alpenvorland fast ganz fehlende Art (Ausnahme: Hausruck), die aber im Alpengebiet sehr verbreitet ist.

Agrotis comes HB.

Die bisher für extrem wärmeliebend gehaltene Art wird neuerdings mehrfach im Alpengebiet angetroffen:

Traunstein 500 m, 3.9.1965 (Löberbauer);

Dachstein-Krippenbrunn 1700 m und Oberfeld 1850 m, 20.8.1965 (Hörleinsberger), 15.8.1966 (Pröll);

Höllengebirge-Weissenbachtal, 28.7.1967 (Foltin).

Hadena rubrirena TR.

Ternberg, 4.7.1967 (Wimmer).

Aus dem Ennstal war die Art, die im höheren Alpengebiet vertretet ist und ganz wenige Standorte im höchsten Mühlviertel hat, bisher nicht bekannt.

Cucullia thapsiphaga TR.

Zell bei Zellhof, Raupen 30.7.1967 (Foltin).

Eine seltene Art mit ganz eigenartiger Verbreitung.

Cucullia gnaphalii HB.

Zwei neue Fundorte dieser typischen Mühlviertler Seltenheit:

St. Oswald und südlich Amesreith Raupen im Juli-August 1965-66 (Freudenthaler).

Odezia tibiale ESP.

Ternberg, 17.5.1967 (Kremslehner).

Der bisher nördlichste Fund der Art, die ausschließlich das Alpengebiet bewohnt.

Nola cristatula HB.

Steyr-Hausleiten, 13.7.1967 (Lichtenberger).

Bisher nur aus dem Gebiet von Linz und Braunau bekannt.

Larentia taeniata STPH.

Plomberg am Mondsee, 20.6.1965 leg. Dr. Kudernatsch.

Xylina lamda F. f. zinkenii TR.

Bayrische Au, 13.7.1967 Raupe; 24.8.1967 Falter leg. Pröll.

Microlepidoptera:

Psecadia lugrubis STGR.

Die schon lange gesuchte Art wurde am 8.7.1967 im Weißenbachtal, Gemeinde Reichraming in 2 männlichen Stücken gefangen. Die Art flog in der heißesten Mittagszeit um etwa 12.15 Uhr an einem extrem warmen Steilhang und wurde in fünf Exemplaren gesichtet.

Sonstiges Vorkommen: Bisher nur aus dem Rilagebirge in Bulgarien bekannt, von Hauder szt. bei Michldorf in einigen Stücken gefangen, seither nicht mehr gefunden.

Epinotia gimmerthaliana Z. (Tortricidae).

Tanner Moor bei Liebenau, an *Vaccinium uliginosum*, 25.7.1954, 15.7.1956, mehrfach. Erster Nachweis für Mitteleuropa. Sonst in den Mooren Nordeuropas.

Argyresthia arceuthina Z. (Argyresthiidae)

Hafeld (Kranewitt Au) bei Lambach, 14.5.1963, an *Juniperus communis*, 1 Exemplar.

Lokal in Mitteleuropa, NW-Europa, Dalmatien, Mazedonien, Italien, Spanien.

Caryocolum klosi RBL. (Gelechiidae)

Holzschlag im Böhmerwald, ca. 950 m, 14.7.1964 und 22.7.1965, einzeln am Licht. Die Raupe höchstwahrscheinlich an *Stellaria graminifolia*. Bisher nur aus den alpinen Teilen Niederösterreichs und der Steiermark bekannt geworden.

Stigmella (Nepticula) woolhopiella STT. (Stigmellidae)

Bayerische Au bei Aigen i.M., 19.8.1956, einzelne Minen an *Betula pubescens*
Haiböck Au bei Amesreith (Bez.Freistadt), 26.8.1967 mehrfach.

Hirschau-Liebenau, 8.9.1957, in Anzahl Minen an *Betula pubescens*.

Moore Englands, Nordeuropas und Mitteleuropas.

B) Coleoptera

Cicindela sylvatica L.

Wurde am 14.8.1967 im Gebiet von Leonfelden am Moor bei Vorderweißenbach von Prof. Priesner und Koller in mehreren Exemplaren gefangen. Die Art wurde heuer auch von Haider bei Freistadt in Anzahl festgestellt. Bisher immer nur einzeln gefunden.

C) Hymenoptera

Bombus gerstaeckeri MOR.

3. Nachweis für Oberösterreich: Erstfund durch Hoffer, Graz, auf der Kastenreither Alm im Ennstal. Zweitfund: Feuerkogel im Höllengebirge 1600 m durch Kranzl. Der heuer von Brunner erbrachte Nachweis liegt nicht allzuweit vom ersten Fundplatz: Bodenwies 20.8.1967, ca. 1300 m, 3 ♂♂ 1 ♀
++ +

Halictus (Seladonia) alpinus ALFK.

Molln, Innerbreitenau, 23.8.1967, 2 ♂♂.

Lasioglossum (Dialictus) bavaricum (BLÜ.)

Moll, Innerbreitenau, 23.8.1967, 2 ♂♂, 4 ♀♀
++

Lasioglossum (Dialictus) tirolensis (BLÜ.)

Molln, Innerbreitenau, 23.8.1967, 1 ♂.

Diese 3 für Oberösterreich neuen Arten wurden von Pater Andreas Ebner gesammelt und bestimmt. Diese alpinen Arten waren durchaus zu erwarten nur sind die entsprechenden steinig-felsigen Alpenbiotope niederer Lagen um 1000 m diesbezüglich bei uns noch nicht besammelt worden. Geographische Verbreitung kaum bekannt, die meisten Fundorte bisher aus den bayrisch-tirolischen Kalkalpen.

Lasioglossum (Euvlaeus) laevis (K.)

Diese für unser Land ebenfalls neue Art wurde bei Durchsicht der Bestände des Landesmuseums festgestellt: 2 ♂♂ Linz-Bachl 31.7.1935 und Sarleinsbach 11.8.1931 leg. Kloiber, det. Prof. Priesner.

Dioxys tridentata NYL.

Zweiter Nachweis für Oberösterreich: Perg-Kuchlmühle im Naarntal am 2.7.1967 von mir gefunden und von Herrn Prof. Priesner determiniert. Erstnachweis: Gusen bei St. Georgen leg. Schwarz. Nach SCHMIEDEKNECHT ist diese seltene Art der einzige Vertreter des Genus in Deutschland;

in Oberösterreich konnte Koller auch Dioxys cencta JUR. f. maura im Gr. Rodltal bei Rottenegg nachweisen.

Trigonaloidae

Trigonalis hahni SPIN.

4. Nachweis für Oberösterreich, Kopl-Aschachtal 7.8.1967.

Die erste Nachweise konnte sz. Kloiber erbringen, den 3. Fund machte Prof. Priesner bei Gunskirchen.

Pompilidae

Sopropompilis contemptus aterimus WOLF.

Beim Studium der Bestände des Landesmuseums fand Prof. Priesner diese später von WOLF beschriebene Subspecies. Der Holotypus, von Kloiber am 28.7.1917 am Pfenningberg gefangen, befindet sich im Oberösterreichischen Landesmuseum. Die Art wurde später nicht mehr gefunden.

Ichneumonidae

Cteniscus lineiger THOMS.

Spital am Phyrn, 13.9.1963, ein ♀. Bisher bekannt aus Finnland, Schweden, angeblich auch aus Belgien.

Amphyteles bicingulatus GRAV.

Moor bei Vorderweißenbach i.M. auf Angelica, 1 ♀ am 14.8.1967.

Idothrichus sericeus BRISCHKE

Marchtrenk, 13.5.1967, ein ♀.

Barytarbes adpropinquator GRAV.

Ottensheim, 2.7.1966, ein ♂.

Hoplitophrys brischkei HOLM.

Gunskirchen, 10.8.1962, ein ♀.

Diese 5 Ichneumoniden, alle Neufunde für Oberösterreich wurden von Herrn Prof. Priesner gefangen und determiniert.

D) Heteroptera Hemiptera

Piezodorus lituratus F.

Neu für Oberösterreich, Kopl-Aschachtal, 8.8.1967, leg. Koller.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [15_5_6_1968](#)

Autor(en)/Author(s): Kusdas Karl

Artikel/Article: [Die bemerkenswertesten entomologischen Funde in Oberösterreich aus dem Jahre 1967 mit einigen Nachträgen aus früheren Jahren. 40-46](#)